

gebirgischen Kreises zur beschleunigten Eintreibung der Landsteuerreste anwies und den Kammerräthen, dem Rentmeister und Buchhalter zu begutachten anheimgab, wie die von den Beilagergeldern zu entnehmenden Reisespesen auf andere Weise, vielleicht durch die für Militaria ausgeschriebene Anlage, gedeckt werden könne.

Die Abreise des Kurfürsten verzog sich aber noch einige Zeit. Der Kaiser, bei dem angefragt wurde, war damit einverstanden, da auch die übrigen Kurfürsten erst im October in Prag eintreffen wollten. Die seit Kurzem verwitwete Kurfürstin von Baiern blieb nur die ersten 14 Tage des Octobers in Prag. Der Pfalzgraf Karl Ludwig von Heidelberg war bereits abgereist, als Johann Georg nach Prag kam. Da der Kurfürst von Cöln krank geworden, traf Johann Georg nur mit Mainz, Trier und Brandenburg in Prag zusammen. Es wurde noch vor der Abreise die Hochzeit der Prinzessin Magdalene Sibylle am 11. Octbr. in Dresden gefeiert. Unterdessen wurde alles zur Reise gerüstet. Die Fürsten pflegten damals mit großem Gefolge zu reisen. Dennoch hätte sich der Kurfürst unter den damaligen Verhältnissen schon im Interesse des gastfreien Kaisers mehr beschränken können. Während den Kurfürsten von Brandenburg 276 Personen geleiteten, nahm der Kurfürst 621 Personen und 590 Pferde mit nach Prag. Allerdings waren von jener Zahl 103 Personen im Gefolge des Kurprinzen, welcher seinen Vater begleitete. Im Gefolge des Kurfürsten waren außer dem Hofmarschall Taube und Neuß, Herrn v. Plauen, eine große Anzahl höhere Hof-, Militär- und Civilbeamte, unter ihnen drei geheime Rätthe, viele Kammerjunker, Cavaliere und Pagen, der Oberhofprediger Dr. Weller, der Leibmedicus, Geheimsecretär, Kammerdiener, das gewöhnliche niedere Dienstpersonal und 115 Reiter der Leibgarde. Auch den Kurprinzen begleiteten der Stallmeister und 10 Kammerjunker. Die Reiter trugen die Galauniform: rothe Mäntel und graue Hüte mit rothen und weißen Federn, die Pagen und die Dienerschaft nahmen die neue Livrée mit: